



An die modernste Technik heran führen, das ist ein Grundsatz in der Ausbildung der Lehrlinge im Kombinat Mikroelektronik Erfurt. Auf unserem Foto Lehrlinge des ersten Lehrjahres im Computerkabinett der Betriebsberufsschule.

*Foto:
Kurt Jakobi*

lität der Ausbildung fördern, sie anregen, die vielfältigen Möglichkeiten unserer Berufsschule auszuschöpfen und jede Reserve zu einem Plus in der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu machen.

Die Mitgliederversammlungen werden genutzt, um zu beraten, welche Schritte wir zur Erfüllung des Kampfprogramms gehen müssen. Gründliche Überlegungen betreffen die politische Arbeit bei der Umsetzung der neuen Lehrpläne, den sozialistischen Berufswettbewerb und die politische und fachliche Weiterbildung der Lehrkräfte.

Unsere Mitgliederversammlungen sind Foren des Meinungsstreits, in die jeder Genosse seine Fragen und Argumente einbringt. Und die Parteileitung macht es sich mit der Beantwortung nicht leicht. So diskutierten wir beispielsweise über die Möglichkeiten und Grenzen unseres Halbleiterlabors, in dem die Lehrlinge im ersten Lehrjahr ausgebildet werden. Die künftigen Produktionsbedingungen werden hier teilweise simuliert. Das ist ein enormer

Fortschritt. Dennoch können Reinraumbedingungen, wie sie in den modernen Produktionsstätten herrschen, nicht erprobt werden. Aber gerade sie stellen besondere Anforderungen, zwingen zu hoher Disziplin, zu strikter Einhaltung des technologischen Regimes. Das muß trainiert werden.

Wir Kommunisten, die wir in der Berufsausbildung arbeiten, sind aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß die jungen Facharbeiter nicht nur über ein solides Fachwissen verfügen und ihren Beruf lieben, sondern sich auch politisch als sozialistische Eigentümer und Produzenten bekennen und verhalten. Sie müssen insbesondere über jene Eigenschaften verfügen, die im Zusammenhang mit der Bewältigung der wissenschaftlich-technischen Revolution stehen. Absolute Zuverlässigkeit, Aufgeschlossenheit für das Neue, Bereitschaft, sich schwierigen Aufgaben zu stellen und ein Leben lang zu lernen. Daran, wie das gelingt, wollen die Genossen ihre Erziehungsarbeit messen.

Leserbriefe

Errungenschaften des Sozialismus, des Lebens und der Zukunft auch seiner Familie, sich den Ausbildungsmaßnahmen unterzieht. An so manchem Wochenende weilt er nicht bei seiner Familie, sondern eignet sich auf dem Übungsplatz jene Fähigkeiten an, die ihn in die Lage versetzen, seinen Klassenauftrag zu erfüllen. In ihrer Freizeit helfen die Angehörigen der Kampfgruppen der Arbeiterklasse außerdem mit, die Jugendlichen gut auf ihren Dienst in den bewaffneten Organen vorzubereiten. Aus deren Reihen werden später fähige Of-

fiziere und Unteroffiziere der NVA und der anderen bewaffneten Organe sowie nach Ableistung des Wehrdienstes Kämpfer, Unterführer und Kommandeure der Kampfgruppen hervorgehen. Während politischer und gesellschaftlicher Höhepunkte, wie beispielsweise zum 1. Mai, dokumentieren die Kommandeure, Unterführer und Kämpfer ihre hohe Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft.

Im jetzt begonnenen Ausbildungsabschnitt ringen unsere Werk tätigen im Ehrenkleid der Kampfgruppen im Dienst und in

der Arbeitszeit um hohe Ergebnisse bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag. Gerade die Mitglieder der Kampfgruppen sehen in ihrem Arbeitsplatz auch ihren Kampfplatz für den Frieden. Unsere Grundorganisation sieht in der Stärkung der führenden Rolle der Partei, einer wirksamen politisch-ideologischen Arbeit und in der Vorbildwirkung der Genossen die wesentlichen Voraussetzungen für die Erfüllung der Ausbildungs- und Einsatzaufgaben, für eine Atmosphäre der Kameradschaft und des Vertrauens, für re-